

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der III. Kommunale Wahlsprekz-Verein hielt gestern Abend auf „Pfeifers Berg“ unter Vorsitz des Herrn Wehshändler Schramm seine Monatsversammlung ab, in welcher zunächst folgender Vorstandsbeschluß mitgeteilt wurde: Zwecks schnellerer Erledigung von Anfragen u. seitens der Vereinsmitglieder sollen dieselben ersucht werden, sich entweder schriftlich oder mündlich an das ihnen zunächst wohnende Vorstandsmitglied um Auskunft zu wenden und nicht erst bis zur nächsten Monatsversammlung zu warten. Dieser Vorbeschl. fand die Zustimmung der Anwesenden. — Hierauf referierte Herr Zimmermeister Schay an der Hand einer vorliegenden Skizze über die Verbreiterung der Klausbrücke. In Anbetracht des sich dort feiernden Wagen- und Personenverkehrs sei die Verbreiterung der Brücke dringend wegen, schon der Sicherheit der Passanten derselben wegen. Des lassen sich auch leicht und nicht mit allzu erheblichen Kosten bewerkstelligen, wenn an Stelle des Platz wegnemmen steinernen Geländers ein ebenes Gelände, das auch noch ein Stück ausgetragen werden kann, errichtet würde, dadurch würde das Trottoir von jetzt 1,5 m Breite auf mindestens 2 m Breite gebracht werden. Die Veranlassung stümmte den Ausführungen des Redners bei und er suchte d. n. Vorstand, im Wege der Petition dem Magistrat die Wünsche des Vereins vorzutragen. — Am 21. Okt. 1885 erschien im „Halle'schen Tageblatt“ eine vom Magistrat veranlaßte amtliche Statistik der hiesigen Wohnungen und sonstigen dem menschlichen Gebrauche dienenden Gebäude mit Bezug auf ihr Verhältnis zur städtischen Grund- und Miethsteuer, die seitdem nicht fortgesetzt ist. Diese Einrichtung, als dem Bürger und namentlich dem Hausbesitzer von großem Werthe, ist eine dankenswerthe und gewiß würde sich der Magistrat bereit finden lassen, diese Nachrichten in vielleicht halbjährlichen Zwischenräumen fortzusetzen. Die Veranlassung erühdet der Vorstand, auch hierin beim Magistrat vorstellig zu werden und ihn zu bitten, dem Wunsch der Veranlassung Rechnung zu tragen. Hierbei wurde noch bemerkt, daß die Umtheilung, kaum fertig gestellte, mitunter auch noch nicht einmal fertig gestellte Wohnhäuser beziehen zu lassen, immer mehr und mehr Platz greife. Hier müßte schon von janzärtigen Standpunkten aus eine Verfügung erlassen werden, welche bestimmt, daß Neubauten erst nach 10 und so langer Zeit, viellecht einen halben Jahr, bezogen werden dürfen. — Zum Schluß trat man in eine längere Besprechung der Bestimmungen über die Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung und die Einrichtung der Wassermeßer. Mehrere der Paragraphen enthielten vielfach Härten, die namentlich dem Hausbesitzer treffen und darum abänderungsbedürftig sind. Die Veranlassung sollte alle diese Ausstellungen in einer zur Annahme gelangten Resolution zusammen, die an geeigneter Stelle zur Kenntniß gelangen soll. — Nach Erledigung keiner Gegenstände wurde die Veranlassung geschlossen.

Dem uns gedruckt vorliegenden Jahres-Bericht des Kunstgewerbe-Vereins zu Halle a. S. über das vierte Vereinsjahr 1885, erstattet in der Generalversammlung am 5. April 1886 von dem Vorsitzenden, entnehmen wir folgende Angaben. Die Liste des Vereins schloß am 1. April 1885 mit 427 Mitgliedern. Es wurden hiervon im Laufe des letzten Jahres 11 Mitglieder durch den Tod entfallen, 3 zogen von Halle fort und 21 melbeten ihren Austritt an. Es verblieben demnach 392 Mitglieder. Neu hinzugekommen sind 39, so daß die Zahl sich gegenwärtig auf 431 beläuft. Aus

einer beigefügten Liste geht hervor, daß 185 Produzenten und 246 Konsumenten kunstgewerblicher Gegenstände dem Vereine angehören. Im Vorjahre stellte sich das Verhältnis der Produzenten zu den Konsumenten wie 169:208, es ist also eine fleh. Zunahme der ersteren gegenüber den letzteren zu konstatiren. Eine noch lebhaftere Betheiligung der vielen Gewerbetreibenden, welche zählt, wäre zu wünschen. Die zehn Monats-Berathungen wurden besucht: im Januar von 82, im Februar von 169, im März (gleichzeitig Gen.-Vers.) von 89, im April von 65, im Mai von 120, im Juni von 107 (in den heißesten Monaten Juli und August fielen die Vereinszusammenkünfte aus), im September von 98, im Oktober von 58, im November von 125 und im Dezember (gleichzeitig Gen.-Vers.) von 92 Mitgliedern. Im Durchschnitt waren also an jedem Vereinsabend 100 Mitglieder anwesend. Es wurde u. A. eine Anzahl größerer Vorträge gehalten. Die Bahn der Konkurrenz-Ausschreibungen verfolgte der Verein auch in diesem Jahre mit nennenswerthen Erfolge. Außer den bisher üblichen allgemeinen Wettbewerben wurden auch sogenannte Monats-Konkurrenzen ausgeschrieben, die sich auf kleinere Aufgaben erstreckten und namentlich die jüngeren Vereinsmitglieder Gelegenheit gewähren sollten, ihre Kräfte kennen zu lernen und zu üben. Zur Auszeichnung der besten Leistungen nach dieser Richtung hin wurde ein besonderes kleines Diplom beschafft. Die 2. Weihnachts-Ausstellung des Vereins fand in der Zeit vom 13. bis 20. Dezember im großen Saale des „Café David“ statt. Die viele Mühe, welche sich der für die Einrichtung erwählte besondere Ausschuss gab, wurde nicht durch reichlichen Besuch des Publikums belohnt, so daß hier leider auch ein pekuniäres Defizit zu verzeichnen ist. Die Hoffnungen, welche der letzte Jahresbericht unter dem Abschnitt „Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe“ ausgesprochen, haben sich in erfreulicher Weise verwirklicht. Am Palmsonntag, den 29. März 1885, ist das neue Museum im 2. Obergesch. des städtischen Rathhauses am „Großen Berlin“ eröffnet worden. Die Verwaltung desselben besteht aus einem Kuratorium von 5 Mitgliedern, und zwar sind von der Stadtverordneten-Versammlung delegirt die Herren Rentier Simon und Maler Jander, seitens des Magistrats die Herren Stadtrath Fubel und Rentier Otto, seitens des Kunstgewerbe-Vereins dessen Vorsitzender, Herr Stadtbaurath Vohansen. Letzterer ist seitens des Magistrats mit dem Vorpost in Kuratorium betraut, Herr Rentier Otto zum Kurator des Museums bestellt worden. Von den dem Verein gehörigen kunstgewerblichen Gegenständen haben dort Aufnahme gefunden: 1. die drei Visionszimmer-Einrichtungen, welche aus der Konkurrenz von 1883 angekauft waren; 2. die Terracotten, Fliesen u. A. aus der Fabrik von Billeker u. Voh in Wettitz und Merzig; 3. Thonwarenmuster der Ala-Groß-Werke bei Gera; 4. Muster aus der Eisen- und Chamottenwarenen-Fabrik in Köln bei Weifen. Ferner kamen im Laufe des Jahres hinzu: 5) ein von Herrn Fabrikbesitzer Kühner hier selbst geschenkter antiker Spathlich mit eingeleiteter Holzarbeit; 6) eine schmiedeeiserne Kugel, Geschenk des Herrn Schlossermeister A. Müller hier selbst; 7) ein inaktiver Pariser Gobelin, Geschenk des Herrn A. Keller, Firma Fr. Arnold hier; 8) eine Kollektion von 17 Büchern, welche aus der Konkurrenzausstellung von Büchereibänden unter Beihilfe eines Geschenkes von 50 M. durch Herrn L. V. hier selbst angekauft wurden. Besonders willkommen waren die Räume des Museums, um die größeren und wichtigeren Konkurrenzarbeiten nach den Vereinsfestungen auch allgemein zur Ausstellung zu bringen. Es kommt hier darauf an, zu konstatiren, daß alle diese Ausstellungen sehr gut besucht worden sind, namentlich aus dem Gewerbehand und von Seiten der Gehilfen und Lehrlinge, so daß wir

mit guten Recht sagen können, dieses Museum, so klein es angefangen, hat eine große Rolle in dem Bedürfnis unserer Stadt ausgefüllt. Ein reges Interesse benutzte der Verein stets der gewerblichen Erziehung, die, wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt wurde, von der Fortbildungsschule namentlich völlig getrennt ist und unter der Leitung des Herrn Meißel steht. Am verfloßenen Winterhalbjahr wurde die Anzahl von 117 Schülern besucht. Ist diese Zahl auch etwas kleiner, als im Vorjahre, so ist doch der wirkliche Besuch der Unterrichtsstunden ein weit regerer geworden. Die Hoffnung, daß es möglich sein würde, die Vereins-Bibliothek mit der des Vereins für Volkswohl, welcher im Rathhause größere Räume angewiesen werden sollten, zu vereinigen, hat sich beinahe in diesem Jahre erfüllt. Die städtischen Behörden haben bereitwillig beiden Bibliotheken seit Juli 1885 zwei geräumige und helle Zimmer im Erdgesch. des alten Waagegebäudes eingeräumt. Es wurde ein Abkommen mit dem Verein für Volkswohl getroffen, wonach aus dessen Bibliothek, welche eine reichhaltige Abtheilung technischer Werke enthält, dem Vereinsmitgliedern zu Gebote steht. Der Etat für das laufende Vereinsjahr, in dessen Einnahmen eine städtische Subvention von 500 Mark enthalten ist, schließt ab mit M. 2739,31. Zum Schluß spricht der Bericht den hohen Behörden, der hiesigen Presse und jenen Herren, welche die Vereins-Abtheilung des Museums mit Schenkungen bedacht haben, für das dem Verein auch in diesem Jahre bewiesene Wohlwollen besten Dank aus.

* Zugleich des vor einiger Zeit in unserem Blatte erlassenen Aufrufs zum Besen einer Erneuerung des Amtes der St. Ulrichskirche bemerken wir heute im Interesse aller Leser, die sich etwa noch an diesem pietätvollen Werke mitzubetheiligen die Ablicht haben, daß, wie wir hören, an dem Sammelstellen Beiträge nur noch bis zum 20. d. Mts. gezeichnet werden können.

* Gartenbau-Verein. In der Dienstag d. 11. d. Mts. stattgefundenen Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins verlas der Vorsitzende, Herr Dr. Heyer, ein Schreiben des Herrn Pastor Palmig, worin derselbe dem Gartenbau-Verein dankt für die Dekoration der Kirchen zu Glaucha bei Gelegenheit der Konfirmation der Waisenkinder der Franke'schen Stiftung. Die Ausführung hatten die Herren Strauß und Haase bereitwillig übernommen. Hierauf verlas Herr Dr. Heyer das Anschreiben des Berliner Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den deutschen Staaten, betreffend „die Lage der rheinischen Gärtnerei“. Nach eingehender Besprechung der einzelnen Fragen wurde eine Beantwortung im Sinne der Fragen abgelehnt, da der Gartenbau-Verein zu seinen Mitgliedern mehr Laien als Gärtner zählt und die Beantwortung den rein gärtnerischen Vereinen überläßt. Der Schriftführer wurde beauftragt, in diesem Sinne nach Berlin zu berichten. Ausgestellt war von Herrn Schröter eine Gruppe blühender Knollen-Begonien, denselben wurde ein erster Preis für ausgezeichnete Kultur zuerkannt. Als Preisrichter fungirten die Herren Schwann, Meyer u. Charton. Die Begonien wurden verlost.

* Die hiesigen Zimmerleute haben sich mit dem Beschlusse der Innung „Baugewerke-Verein Halle“ nicht einverstanden erklärt, weil dieser dem Meister in der Lohnbestimmung vollständig freie Hand belasse und der Gesellen keine Garantie für die Zukunft bestimme. In einer vorgestern abgehaltenen Versammlung beschloß man, an einem Minimallohnstafel von 32 Pf. pro Stunde festzuhalten und sich besondere Bemühungen höher bezahlen zu lassen. Die Innung hatte befallentlich den Lohn für Maurer und Zimmerleute bis zu 32 Pf. pro Stunde normirt, sich also in der Festlegung desselben vollständig

Die geschichtliche Wahrheit im „Trompeter von Säckingen.“

Ein hiesiger Studirender, Herr C. Geisler, hatte den Dichter des Textes der Nefher'schen Oper „Der Trompeter von Säckingen“ Herrn Geheimrath Bunge in Köthen, anlässlich seines 50. Geburtstages in poetischer Form beklammert und an ihn die Frage gerichtet, warum denn im Gegensatz zu der Dichtung Scheffels, welcher die Geschichte des Trompeters Margarete nennt, der Textdichter der Oper der annahmigen Gestalt den Namen Maria gab. Bei dem sympathischen Interesse, das die Oper allerorten fand, dürfte es unseren Lesern nicht unwillkommen sein, den poetischen Briefwechsel zwischen Herrn Geisler und dem Herrn Geheimrath Bunge näher kennen zu lernen. Herr Geisler schrieb: Glückwünschend denke heute Dein ein Jeder, Dir, Huldvoll Bunge, alt durch's Land der Ruh! Hoch leb' der Mann, sein Dichtwerk, der Trompeter. Das er erneut als Bühnenwerk erschiene. Im Sturm löst alle Herzen Dir erregt, Ein Nefher Deiner Dichtung Umringelt, Ein Scheffel, dem der erste Keim entbrannt, Führe ein deutsch wunderthob's Lieb. Allüberall erlingen jene Wesen, Der lyrischen Dichtung leuchtvoller Ideen, Die Worte Dein im hohen Song bewogen, Wie tief ihr Sinn in Aller Herzen drang. — Doch brich, wo dich denn Scheffels Margarethe, Ent aus Maria Dir allseitige Zeit, Daß der moderne Werner nicht Trompeter

Maria liebt, bestrahl und um sie freit? Jedoch das ist ein alter Brauch geworden, Daß jetzt die Namen Deere, die man liebt, Der Dichter schierehaft in seinen Worten Verbirgt und ihrer deuten wiedererbt. — Vor allem wir, die jüdischen Studenten, Dem Werner gleich, der wieder schillt und singt, Wir reiten Dir mit Herz und Willen hinden, Der Salamander, der bei Köthen dringt, Daß Du für Deine schönen roten Heder, Die Du in Augenblicke hoch erodst; In jedem Weis, in jeder Zeile wieder Dein arten Song uns so heraufend lacht. — Gar Wunder unter uns kann nicht Dir lagen, Was das Geheiß Alt-Hedelbergs und Dalles spricht; Die kleine Nachtigall darf singen, trinken, schlagen; Doch die Studenten sollen fingen nicht. Auch mit den nächsten können Serendip. Gar einst am Wedar dort weit besser Zeit, Vor Wandel, der bei Köthen lang, list Schanden; In aller Noeie macht dich die Prosa breit. — Doch trohnen wollen Grüße wie Dir senden, Dir danken, noch Du Schones hast vollbracht, Denn dich, durch Deiner Dichtung Blütenpenden Golt zu Trompeter Du uns All gemacht. Herr Geheimrath Bunge sandte hierauf Antwort in folgender Dichtung: Lübbenau, den 6. April 1886. Mein junger Freund! In diesem stillen Spreewaldort Grüßt dich mein erites Flügelchlagende Des Penzes heut' Dein freundlich Wort, Für das ich herzlich Dank Dir sage. Ich bin zwar aus des Lebens Spur Dir selbst begegnet nie, indessen: Die Alten sind ja glücklich nur, Wenn uns die Jungen nicht vergessen.

Du machst mich dank und Gegenruß; Und machst auch Du mit mir ein Zahnen Der Jugend noch, wie ich es muß, Die Lieb' im Herzen treu bewahren. — Ob denn auch schier ergraut Dein Haar, Bleibt Du doch jung als Jubilar — Und das ist hoch der Weisheit größte. — Warum Jung-Werner's Kitzeltrompete, Ist für Maria ihnen muß Und nicht für Scheffels Margarethe? — Nicht also, Freund, wie Du's gemeint, Ist der Zusammenhang der Dinge, Wenn Dir's auch ohne Grund nicht scheint, Daß ich Maria lieber singe. Schön klingt der Name im Gesang, Doch schöner klingt er mir im Herzen. Seit mich Marie als Braut umschlang; Es war just auch am lechzten Märzten. Doch nicht nur, weil mein theures Weib Stolz trägt der Himmelstön' im Namen, Noch weniger aus Zeitvertreib Mir solche Aend' rauchschmiede kamen. — Auch nicht aus Furcht vor Eiferucht, Daß wir beim Spiel die jungen haben, Solch artes Frauenhändchen nicht Dem Mann die Augen auszukucken. O nein, tief, tiefer, Freund, so tief, Wie Du Dir denkst den Grund des Meeres, Regt in der Waldes tief mein Wort, Nie in der Dichtung: komm, und hör' es! Ich führe Dich zum grünen Meie, Dortbin, wo an der Schweizergränze Nicht ein ein Städtchen, traut und klein, Der Schwarzwald seine letzten Kränze: Säcklingen heißt der traut Ort, Gar wohl bekannt im deutschen Weide. Siehst Du das Freierathliche dort? Da war der Kampf — da ist jetzt Friede.

Zum nahen Kirchhof führ' ich Dich, Zu einer leuchtlichen Halle, Dein ruhen soll und feierlich, Der Frelherr und die Semnen alle. Komm, lies die Schrift am Leichenstein: Der deckt ihn selbst mit der Getreuen, Und jener dort — tritt nur herein! — Wie Deine Zuneil bald geschrieben. Da liebt es eingetragten klar. — Hier ruht Herr Womher Kirchhof, Der einstmals ein Trompeter war, Und seine Eheleute, Maria Ursula geb. Frein von Schönau. — Und weiter sagt die Schrift, daß Weid' Auf Erden schon den Himmel haben Und daß nach kurzem Wiltweilich Marie in's Grab gelogt dem Gatten. Galt's nun, des Dichters Sildandstraum Für Wahn' und Leben zu gestalten, Schaut sich auch der Gedank' Mann, Die wahren Namen einzufahren. — Drum ähne mir nicht länger, Freund, Schämst Du für Scheffels Margarethen, Du siehst, ich hab' es gut gemeint Und kann die Aend' lung wohl vertreten. Nun noch ein Ganzes, trich und klar, Euch deutschen Vorkindern miteinander, Die, wie Du siehst, dem Sackler Gezeiten jähigt den Salamander. — Doch wozu noch auf das Papier Die meines Namens Äße schreiben, Kommt' ich in's Herz lie ichreiden Dir, Sollt' es gewiss nicht unterbleiben. Drum schick ich, Freund, mit diesen Vers: Gleich Deine Brüder, alt' und junge, Und singt beim Säcklerrommers Einmal's ein Lied vom alten Bunge.

freie Hand gewahrt. Ob es, wenn die Meister nicht darauf eingehen, zu einem Strike kommt, muß abgewartet werden.

Der Vorstand des hiesigen Zweig-Vereins der deutschen Antikerkunstler hat gestern eine Sitzung abgehalten, in welcher die Rechnung pro 1885 zur Debatte vorgelegt und Beschluß über die Verteilung von Unterstützungen — es handelt sich dabei beinahe ausschließlich um Erziehungsbeiträge für Wittwen und Kinder von Künstlern und Lehrern — pro 1886 gefaßt wurde. Es konnte erstens festgestellt werden, daß ein nicht unbedeutendes Ueberschuß von 1885 auf die im nächsten anstehende Einnahme von 1886 zu übertragen war und daß nach Abführung der vorgeschriebenen Quote von 1/10 an den Central-Vorstand ein bedeutender Ueberschuß dem Vorstand des hiesigen Vereins zur Verfügung blieb. Es fanden in Folge dessen zunächst fünf Unterstützungs-Gesuche mit einer Gesamtsumme von 500 Mark Berücksichtigung.

Eine große Anzahl Mitglieder deutscher Handlungsgesellschaften wird morgen, Sonntag, unsere Stadt besuchen und in Gemeinschaft mit den hier konstituierenden zahlreichen Mitgliedern einen Ausflug in das Saalthal unternehmen. Mittags findet im „Café David“ eine Tafel von ca. 200 Gedecken statt.

Einer Zusammenstellung der Ergebnisse der Salzproduktion des hiesigen Ober-Berg-Amts-Bezirks im 1. Kalender-Quartalsjahre 1886 entnehmen wir folgende Angaben: In den Bergwerks-Bezirken Magdeburg und Erfurt produzierte 4 Steinialwerke mit 434 Mann mittlerer Belegschaft 36488 t Steinsalz (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres — 238 t), der Abzug war 36738 t (— 1366 t) zu Bestand am Quartalschluß 9742 t (gegen 9859 t zu Beginn); 5 Werke mit 2765 Mann mittlerer Belegschaft förderten 160,305 t Kalisalz (und 6 t 350 kg. Boraxat) (— 18859 t bzw. 2 t 150 kg.). Der Abzug betrug 157208 t (— 32433 t) Bestand am Quartalschluß 5951 t (gegen 2309 t zu Beginn). In 6 Werken mit 625 Mann mittlerer Belegschaft wurden 26954 t Eidsalz (— 220 t) und 2965 t (— 20 t) Vieh- und Gewebesalz produziert und 19783 t (— 766 t) bzw. 3072 t (— 123 t) abgesetzt. Bestand: 8413 t (gegen 3782 t) bzw. 173 t (gegen 281 t zu Beginn des Quartals). Die Kohlenförderung ergab folgende Resultate: Steinkohlen: 3 Werke mit 144 Mann Belegschaft förderten 6212 t (— 252 t); der Abzug betrug sich auf 4965 t im Werte von 46808 M. (— 590 t) Bestand am Schluß 1489 t (gegen 1210 t zu Beginn). Durchschnittspreis 9.43 Mk. die Tonne. Braunkohlen: Förderung in 291 Werken mit 20275 Mann mittlerer Belegschaft 2901214 t (— 143689 t) Abzug 2418441 t im Werte von 6121483 M. (138861 t) Bestand am Quartalschluß 319227 t (gegen 207376 t zu Beginn).

Herr Stadtrat Jordan hat, wie wir hören, einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten.

Eröffnung des Victoria-Theaters. Heute Sonntag wird die Sommer-Casino mit der großen Strauß'schen Operette „Eine Nacht in Venedig“ im Victoria-Theater in der Leipzigerstraße eröffnet. Sowohl die neue Direction als der Regisseur, Herr Böker, haben Alles aufgeboten, um die weitgehenden Anforderungen zu befriedigen. Das Ensemble ist ein ganz vorzügliches, die Ausstattung einer jeden Rolle entsprechend, selbst die Decorationen wurden neu beschafft. — Der Garten ist hübsch renoviert und findet bei konstanter Witterung tägliches Garten-Concert statt. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr und finden nach dem 1. Acte eine größere Pause statt, während welcher im Hochsommer Garten-Promenaden-Concerte stattfinden werden. Morgen, Montag gelangt als erste Oper-Vorstellung Vorjüng's melodische Oper „Der Wasserschmid“ zur Aufführung.

Der Trompeter von Säckingen gelangt am nächsten Montag zum letzten Male im Interims-Stadtheater jenseits des Dessauer Hof-Opernperlonals zur Aufführung.

Ein Straßenreinigungs- und Wohnungsnachweisungs-Institut wird am 1. Juni von Herrn F. Mühlwede hier, Friedrichstraße 2 part., eröffnet werden. Dasselbe soll den Hausbesitzern die Gelegenheit bieten, durch Vermittelung des Instituts ihr Straßenterrain gegen geringe Unkosten im Sommer von Staub und Schmutz, im Winter von Schnee und Eis reinigen, ihre Höfe regelmäßig abfahren zu lassen u. s. w. Welche Annehmlichkeiten ein centralisiertes Wohnungsnachweis für Miether und Vermiether bietet, ist so einleuchtend, daß dieselben hier wohl kaum spezialisiert zu werden brauchen.

Das Grundstück kleine Ulrichstraße 7, fog. Refource, ist durch Kauf für 68,000 Mk. in den Besitz des Herrn Handelsmanns Stiebler hier übergegangen. Bisheriger Besitzer war Herr Kaufmann Friedrich Hild in Thon.

Zweites Verdict des dem Rittergutsbesitzer Herrn D. Diedt gehörigen, bei Werberg gelegenen Rittergutes Böhlen (Berth) mit einem Areal von ca. 870 Morgen, wovon etwa 120 Morgen Weizen, auf die 10 Jahre vom 1. Juli 1886 bis dahin 1896 fand heute Mittag im Hotel „Stadt Hamburg“ vor Herrn Reichsanwalt Dr. Keil hier Termin an, zu dem eine große Anzahl Interessenten erschienen waren. Zur Übernahme ist ein Vermögen von 60,000 Mark erforderlich. Einziger Bieter blieb Herr Gustav-Ingenieur Höller in Böhlen mit 10,000 Mk. Jahrespaß. Es ist sehr fraglich, ob für dieses Gebiet der Zuschlag ertheilt wird, da der bisherige Pacht 24,000 Mk. pro Jahr betragen hat.

Polizeinachtrichten. Das Dienstmädchen Auguste M. fand seit längerer Zeit in Verdacht, ihrem Brodbreier, einem hiesigen Fleischermeister, Fleisch und Würstchen entwendet zu haben. Am 9. d. Mts. wurde sie abgeliefert, als sie wieder mit einem Quantum im Werte von 5,50 Mk. verschwinden wollte. Sofortige Entlassung und spätere Bestrafung hat sie sich ebenfalls zugezogen. — Der

15jährige Carl W. von hier ertrug ein Schreypulver in der elterlichen Wohnung in der Luisenstraße, faßt daraus 235 Mk. und trug mit noch zwei anderen Knipzeln, dem 14jährigen Hermann L. und dem 15jährigen Paul D. die Reise nach Bremen an. Dasselbe wurde aber durch die Ergreifung der Burichen in Leipzig unterbrochen, worauf dieselben nach hier zurücktransportiert wurden. Leider waren circa 80 Mark für Anschaffung von Verbehalten, Kleidungsstücken, Tabakspfeifen u. s. w. verausgabt. Dem Vater des M., einem Maurer, trifft immerhin ein großer Verlust. Die Burichen wurden erst am Vormittag des Diebstahls wegen ausgeführter kleineren Diebstählen mit Gefängnis bestraft. — Ueber dieselbe Angelegenheit schreibt das „Leipziger Tageblatt“ vom 14. d. Mts.: Am Schwannentische kam heute Morgen ein Schupmann dazu, wie drei junge Bürgelchen daselbst Toilette machten und sich wuschten. Am Befragen gestanden dieselben, ihren Eltern in Halle entlaufen und zur Messe hierher gekommen zu sein, worauf sie natürlich den Weg nach dem Waldmarkt antreten mußten. Es waren Knaben von 13 und 14 Jahren, deren einer, wie sich herausstellte, seinem Vater, einem Maurer in Halle, vor dem Entweichen eine Geldsumme von 200 Mark entwendet hatte. Sie waren bereits seit dem vorigen Dienstag aus dem elterlichen Behausungen verschwunden und hatten von dem entwendeten Gelde noch 150 Mark bei sich, während die Reife bereits 50 Mark gefressen hatte. Selbstverständlich verblieben die Ausreißer vorläufig in polizeilicher Verwahrung.

Im Monat April 1886 wurden in der Stadt Halle 250 Kinder als geboren angemeldet, 190 männlichen und 60 weiblichen Geschlechts, darunter 33 uneheliche Geburten, 4 männliche und 3 weibliche von hiesigen, 11 männliche und 15 weibliche von auswärtigen Müttern, 11 männliche und 22 weibliche die Eltern evangelischer Konfession.

	fatholischer	mosaischer	gemischter
Als verstorben sind angemeldet: 98 Personen männlichen und 62 weiblichen Geschlechts = 160, dazu 15 Todgeburt, sind 175 Todesfälle.			
Alter der Verstorbenen:			
unter 1 Jahr	25 männlichen, 17 weiblichen Geschlechts.		
von 1	2	3	7
2—5	12	7	19
6—15	1	3	4
16—20	1	1	2
21—30	3	5	8
31—40	3	3	6
41—60	20	8	28
61—80	17	12	29
über 81	1	3	4

98 männlichen, 62 weiblichen Geschlechts. 151 waren evangelischer, 5 fatholischer und 3 mosaischer Konfession, 1 Hindu.

Es waren 57 männliche, 33 weibliche ledig; 38 männliche, 12 weibliche verheiratet, 2 männliche, 17 weiblich verwitwet, 1 männliche geschieden.

Gebohren wurden 250, Todesfälle waren 175, mithin 75 Geburten mehr als Todesfälle.

Eben wurden 103 geschieden.

Wortzug und Nachbarskanten.

Diebstahl. Der Handelsmann C. Meyer aus Wendensleben übernahm heute um 11. um 12. d. M. im Mannich'schen Gasthause zu Niesleben und hatte seine Reismengen auf dem Hofe des Gehöfts aufgestellt. Am folgenden Morgen wurde derselbe zu seinen nicht geringen Schaden wahrnehmend, daß man die Bankeine seines Kagens durchschnitten und aus letzterem den Hufeisenstücken, Karymaren im Werte bis zu 90 Mark enthaltend, einen Kautschuk-Sandföhr, ebenfalls Waren im Werte von ca. 40 Mark enthaltend, 1 Badet wolleues Niederbett und mehrere andre Utensilien gestohlen hatte. Recherchen nach der Habitué führt ein eingeleitet.

Der Dessauer Hof nimmt vom 15. d. M. ab seinen Sommeraufenthalt in Berlin, doch bleibt die Frau Erbprinzessin-Witwe in Berlin zurück. Die hohe Frau wird einweilen das im hiesigen Park Georgium gelegene Schloßchen beziehen.

Academisches Turnfest. Dieser Tage wolle in Weihenfeld eine Deputation der an den deutschen Universitäten bestehenden akademischen Turnvereine, um die einleitenden Vorbereitungen zu dem am 9., 10., 11. und 12. Juni dort stattfindenden allgemeinen akademischen Turnfest zu treffen. Das Fest soll in außerordentlich glänzender Weise begangen werden. Die nach dem vorläufig aufgestellten Programm findet am 9. die Begrüßung der eintreffenden Turner und Abends ein Bewillkommungscommerz am dem „Bode“ statt. Für den 10. ist großer Festzug durch die Stadt und darauf Schaulaufen im „Schützenpark“ für den 11. Schachturnen und für den 12. gemeintamer Ausflug nach Godes geplant. Drei Mannschaften (Buchbeiter, Turnernagel und das Merseburger Trompetercorps) sollen engagiert werden.

Eine curiose Verlegenheit. Das „Greiser Tageblatt“ schreibt: Die hiesige Landeslotterie hat schon Manchen in Geseh, belächelt, aber in die nächste Verlegenheit brachte sie doch diesmal zwei Züchtlinge. Die verunglückte Nummer 100000 an die Thüre der Werkstatt innen angebracht hatten. Zum bedachte aber gerade diese zwei Nummern mit Gewinnen; die Freude war sehr groß, aber — die Sache sassen zu sein. Alle Mühe, sie loszubringen, war bisher vergeblich und nichts wird den arg verlegenen Glückseligern übrig bleiben, als die Thüröffnung mit den Nieten anzuschauen und der gewis erkaunten Kommission zu erwidern.

Die Tridionofe, welche in Vorbauern am 6. April zum Ausbruch kam, ist seit 14 Tagen vollständig erloschen. Die zur ärztlichen Behandlung genommenen ca. 20 Fälle waren sämtlich leichter Art.

Ein weiches Attentat und Feindschaft. heutigen Tags Metallarbeiten vorgenommen werden können, setzt, so schreibt der „Abd. St.-Anz.“ ein Anzeigenblatt, welches uns von Herrn Urmacher Hugo Selmann vorgelegt wurde. Dasselbe ist von Hand zu Hand durchgehört und durch das so enthandene, kaum wahrnehmbare Loch ein Haar gezogen. Die Wohnung geht nicht mehr, macht, daß wir denselben gerichtlich belangen können, erbittet eine gute Belohnung mit Verschwiegenheit seines Namens. Die Tagblätter.

Ein Simulant. Aus Plauen berichtet man vom 13.

d. Mts.: Heute Nachmittag in der vierten Stunde wurde auf dem „Hirtenberg“ vier Arbeiter eines hiesigen Geschäfts mit zusammengebundenen Händen und Füßen und angeblich bezaubert aufgehoben. Der Finder löste dem Marktbesitzer die Fesseln und führte ihn auf die Polizeiwache, wo derselbe angegibt, er sei von Unbekannten angefallen, gefesselt und seinen Gewandstücken, in welchem sich 600 Mk. seinem Kintessens Gewandstücke, unter welchen der Hund verborgen worden sein sollte, mit Gewißheit, daß die ganze Geschichte erlösen war. Soviel nur ist gewiß, daß der Saft mit den 600 Mark weg ist, wozu, das zu stehen, hat sich der Würde vorläufig noch nicht herbeigelassen.

Tragische Gestalt. Der 70jährige Spitalist Dr. in Kottbus machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Drei seiner erwachsenen Kinder befinden sich in Zrenkau.

Der Tod des Prof. Dr. Ottmer, eines der berühmtesten Geologen, hat die Braunschweiger Hochschule einen chemischen Verlust erlitten. Demselben ist längerer Zeit lebend, hatte D. am Montag am Polytechnikum eine Vorlesung gehalten.

Handel und Verkeh.

Der Halle'sche Verein für Kohlenbergbau und Braunkohlenfabrikation, Aktien-Gesellschaft zu Halle a/S., hielt heute Vormittag im Saal zur „goldenen Kugel“ hieselbst unter Vorsitz des Herrn Dr. Braumüller seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gab den Jahresbericht und die erörterte geordneten Mitteilungen auf den verschiedenen Conten bekannt. Es sind dies auf dem Grubenconto 201,087,73 Mark, auf dem Maschinen- und Apparaten-Conto 29,278,25 Mark, auf dem Gruben-Conto 14,876 Mark, auf dem Grubenbau-Conto 16,000 Mark, auf dem Mobilien- und Hütten-Conto 200,56 Mark, auf dem Conto-Corrent-Conto (Zehntenen) 2500 Mark. Der dadurch herbeigebrachte Verlust beträgt sich auf 300,000 Mark, der auf gegenwärtig eine Reihe geholt werden muß. Die gezeichnete Bilanz für das Geschäftsjahr 1885/86 ist in Einnahme und Ausgabe gleich 815,955,60 Mark. Die vorgenommene Revision ergab die Richtigkeit der Jahresrechnung und der Bilanz, in Folge dessen dem Vorsitzenden und dem Vorstand Bedanke ertheilt wurde. Darauf ging man zur Aufstellung des Generalversammlungs über, in welcher nur ein Punkt: Antrag des Vorstandes auf Reduction des Aktienkapitals, zur Verhandlung anstand. Der Herr Vorsitzende gab hierzu einiges Erläuternde, aus dem hervorzugehen, daß früher Voten auf Conten beabsichtigt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden waren und daß, bei endlich einmal ein klares Bild über die Geschäftslage gezeichnet werden sollte und mühte obiger Verlust entstanden ist. Zur Beilegung desselben schlägt der Vorstand die Reduction des Aktienkapitals von 450,000 Mark auf 90,000 Mark vor. Die Zahl der Aktien bleibt, doch vermindert sich der Werth derselben von 500 Mk. auf 100 Mk. pro Aktie. Die Versammlung, in der 617 Stimmen vertreten waren, nahm diesen Antrag einstimmig an. Als Rechtsbeistand der Gesellschaft fungierte Herr Rechtsanwalt Trautmann von hier.

Telegraphische Nachrichten.

London, 14. Mai. Unterhalt. Der Antrag Jennings' zu Gunsten der Einführung von Eingangszöllen auf fremde Fabrikate behufs Herabsetzung der Zölle auf Thee, Kaffee und Cacao wurde nach sechsstündiger Debatte abgelehnt. Im Laufe der Verhandlung erklärte sich der Schatzkanzler Harcourt gegen jeden Antrag auf Einführung von Zöllen auf Cacao, das durch den Handel sehr liberal behaftet, selbst in Deutschland, die höchste Abgabe von England geworden ist. Die Arbeiterklassen hätten den ungeschätzbaren Werth des Freihandels erkannt und wünschten diesen Vorbehalt nicht. — Die Bill, betr. das Einmalgebäude, wurde in dritter Lesung genehmigt.

Rom, 14. Mai. Von gestern Mittag bis heute Mittag kamen in Civitri 1 Choleraerkrankung und 1 Choleraerkrankung, in Benevento 7 Choleraerkrankungen und 3 Choleraerkrankungen, in Bari 5 Choleraerkrankungen und 9 Choleraerkrankungen vor.

Nachtrag.

Wie in gut unterrichteten Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, hat unsere Herrschaft eine Verstärkung der Garnisonen in den Reichslanden in Aussicht genommen. Seitens der Regierung dürfte schon in den nächsten Tagen dem Reichstage aus darauf bezügliche Vorlage zugehen.

Aus Trossen a. O., 14. Mai, telegraphirt man dem „Berl. Tagebl.“: Heute Nachmittag 3 Uhr wurde unsere Stadt von einer Windstille heimgelagert, welche ungeheurer Verheerungen angerichtet hat. Mehrere Häuser sind eingestürzt, fast sämtliche Dächer und Fensterrahmen demstört. Der Kirchthurm ist herabgestürzt und hat beim Zusammenbruch ein benachbartes Haus vollständig zerstört. Militär und Feuerwehre sind zur Zeit noch beschäftigt, die Trümmer wegzuräumen, um die unter denselben verfahrenen Menschen zu retten. Einige der Verunglückten wurden schwer verletzt, Andere tödtlich hervorgezogen. Auf der Oder sind zwei Schiffe verunzlet und dabei 5 Menschen ums Leben gekommen. Ein großer Fabrikstein stürzte in sich zusammen, Kurzum, der angerichtete Schaden ist vorläufiger Schätzung nach, ungemein groß. Ein eingehender Bericht folgt.

Nach einer offiziellen Meldung soll nun auch die Regelung der Melitenversorgung für Militär in der laufenden Session des Reichstags zum Abschluß gebracht werden.

Wie der „Frankfurter Kurier“ berichtet, ergibt die Abrechnung der vorjährigen Nürnberg internationalen Metall-Ausstellung einen Fehlbetrag von 103,515 Mk.; es ist somit der volle Garantiefonds im Betrage von 100,500 Mk. heranzuziehen.

Aus Spandau berichtet der „N. S.“: Kürzlich theilte das „Militär-Wochenblatt“ mit, daß Premier-Lieutenant Dregger, aggregirt dem pommerischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 und kommandirt beim Kriegsmuseum, unter Entsendung von diesem Kommando und Beförderung zum Hauptmann à la suite des Regiments beauftragt ist. Der Genannte bezieht sich voraussichtlich Anfang Juli nach Neu-Oranie. Unteroffiziere des hiesigen Artillerie-Bataillons sind aufgefordert worden, ihn zu begleiten, um dort Polizeidienste zu verrichten; sie haben sich auf drei Jahre zu verpflichten. Wahrscheinlich werden zwei Unteroffiziere der Aufforderung nachkommen.

**Eisenbahn-Direktionsbezirk
Magdeburg.**
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt
W. L. in Magdeburg.

Die Auslieferung der Maler- und Anstreicherarbeiten incl. der Lieferung der erforderlichen Materialien zu der Erweiterung des Stationsgebäudes nebst Stallungen auf Bahnhof Gröbers soll vergeben werden.
Die Bedingungen und das Offertenformular liegen im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion im Stations-Gebäude zu Halle zur Einsichtnahme auf und können auch von dort gegen Einzahlung von 0,80 Mk. Schreibgebühren bezogen werden.
Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen zu dem auf den

25. Mai cr. Vormittags 10 Uhr im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion anberaumten Termine einzureichen.
Halle a. S., den 15. Mai 1886.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
(Eisen-Leipzig).

Der forstfällige Vergütungsplatz auf der Robbeninsel soll

Donnerstag den 27. Mai
Nachmittags 3 Uhr
in Galtschause zum Gesundbrunnen vor Büllberg an den Weißbrotenden verpachtet werden.
Die Verpachtungs-Bedingungen können täglich von 11—1 Uhr beim Waldwärter Naumann in Büllberg eingesehen werden.
Zur Abgabe von Geboten werden nur Personen zugelassen, welche vor dem Termine bei der königlichen Forstfälligen Halle (Friedrichstraße im Lokal der Kreisfälligen eine Viehtungskontingente von 1500 Mk. hinterlegt haben und hierüber im Termine sich durch Mitteilung der Forstfälligen ausweisen.
Schleußig, den 14. Mai 1886.
Königl. Oberförsterei.

Gebr. Buttermilch
Engros. Halle a. S. Export.
Billigste Einkaufsquelle für
Wiederverkäufer
in Kurz-, Galanterie-, Stahl-,
Pojamentier-, Woll- u. Weiß-
waren, Zwirnen, Strickgarnen
u. c.
Harzer Holzwaren
eigener Fabrik.
Geschäftshaus: Sandwehstr. 8/9.

Ulmer Vooje
Steinbrecher & Jasper.
Moselwein, Zeltinger
a. Falsche ercl. 100 Ffg.
(garantirt reine Trauben) empfiehlt
G. Röhlemann, Königplatz 7.
Zürf. Caten-Bruterie verk. Bodsbörner 3.
Gut erhaltene Möbel, Arbeitsstühle,
Wäsche, sehr gute Federbetten u. A. m. ver-
kauft sehr billig.
A. Vollmer, Rathhausg. 7. II.

Feder, welche einen sehr lohnenden Verdienst erwerben will, wende sich an das **Wandgeschäft Engel & Co., Köln a. Rh.** Keine Kautenzahlungen, sondern sichere und gewinnreiche Anlagegeschäfte.

Ein zuverlässiger Laufbursche wird gesucht von der **Halleischen Federhalter-Fabrik.**

Mädchen-Gesuch.
Ein sauberes Mädchen, welches Nähen und Waschnähen kann, p. 1. Juli gef. **Kraushor-Vorstadt 1.**

Ein zuverlässiges Kinder mädchen wird per 1. Juni gesucht **gr. Ulrichstr. 58. I.** Aufwartung gesucht **Harz 49.**

Per 1. Oktober d. J. ist der bisher von Herrn Jul. Blüthner innegehabte Laden, **gr. Ulrichstr. 22,** zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt **Eduard Heckert,** **gr. Ulrichstrasse 35.**

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

**Philipp Greve-Stirnberg's
Magenbitter „Alter Schwede“**

wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.

Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist nicht und unverfälscht zu haben:
in Halle bei **Julius Bethge,** Leipzigerstrasse, **B. Falcke,** Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille,** Geiststrasse, **Paul Jahn,** Leipzigerstrasse, **Aug. Lauffer,** Leipzigerstrasse, **Rich. Meuschel,** Brüderstrasse, **G. W. Thiem,** Leipzigerstrasse.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatze, dessen sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für Betrug fürchten, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche **Bitterbranntweinfabrikate**, welchen **ohne jedes Recht** der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
alleinige Fabrik des achten Magenbitters „Alter Schwede“.

Die Brandenburger Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft
errichtet im Jahre 1864.

versichert Glaseichen aller Art in Läden, Hotels, Restaurants und Privatwohnungen gegen Bruch zu billigen Prämien unter liberalen Bedingungen bei schnellster Schadenersatzung. 1885 ließen 12716 Versicherungen über **Mk. 4.893.013** mit Prämie **Mk. 119.319.** Die gesammelten Reserven betragen **Mk. 102.681.**
Seit ihrem Bestehen zahlte die Gesellschaft für 28735 Schäden **Mk. 620.359.** Die Dividende an die Versicherten liegt von 5%, pro 1884 auf 6%, pro 1885.
Zum Abschluss von Versicherungen, sowie Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich
Die General-Agentur Halle a. S.
C. F. Gerhardt,
Bureau: unverändert **gr. Ulrichstraße 35, II.**

Die geehrten Mitglieder der **St. Ulrichsgemeinde**, welche zum Zweck der Renovation und Verschönerung unserer Kirche Beiträge gezeichnet haben, werden freundlichst ersucht, dieselben — soweit dies nicht bereits geschehen — in dem **Comptoir** des Unterzeichneten, **Leipzigerstraße 10,** gegen Mitteilung gefl. einzahlen zu wollen.
Halle a. S., den 14. Mai 1886. **Louis Jentzsch.**

Erfurt.
Luther-Festspiel.

Den dringenden Bitten vieler Einheimischen und Fremden, welche keine Billette zu den bisherigen Aufführungen erhalten konnten, Rechnung tragend, sollen noch zwei Aufführungen stattfinden und zwar:

Sonntag den 23. Mai Nachmittags 4 Uhr Anfang,
Montag den 24. Mai Abends 7 1/2 Uhr Anfang.
Sonntag den 23. Mai kann nach Schluß der Vorstellung nach allen Stationen bis Halle a. S. der in **Erfurt 7 Uhr 33 Min.** abgehende Zug benutzt werden. Wir empfehlen baldige Bestellung der Billette unter Einbindung des Betrages bei Herrn **W. Bahlsen** in **Erfurt, Neuenstr. 16.** Später kann auf feste Plätze im Theater nicht gerechnet werden.

Preise der Plätze:
Logen u. Balkon 2 Mk. Parquet u. 1. Rang 1 Mk. 50 Ffg. Parterre und 2. Rang 1 Mk. **Das Comité.**

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 21. Mai Abends 7 Uhr im Volksschulsaal.
Ouvert, Meeresst. u. gl. Fahrt v. Mendelssohn, Meeresst. u. gl. Fahrt f. Chor u. Orch. v. Beethoven, Symph. (unvollend.) H-moll v. Schubert, Zigeunerleben f. Soli, Chor u. Orch. v. Schumann. — **Erk Königs Tochter** f. Soli, Chor u. Orch. v. Gade.
Nummeriertes Billet Mk. 2,50 in **Köstler's**
Unnummer. - - - 1,50 Buch- und Musikalienhandlung
Texte - - - 0,15 (Meyer & Stock), Poststr. 9.
Dasselbst die Billette für zuhörende Mitglieder.

2 Wohnungen, angenehm, sep. im Garten gelegen, zu vermieten durch **Carl Hohndorf, Gerberstr. 14.**
Wegen Verlegung des jehigen **Junhabers** resp. Wegzugs von Halle ist die

II. Etage Albrechtstr. 13 sofort zu vermieten und 1. Oktober oder früher zu beziehen.
R. Wolf & Co., Magdeburgerstr. 46.

Sommerwohnungen zu vermieten
Lüderitz's Berg.

2 Stuben, 4 Kammern, Küche u. zu vermieten **Wittekindstraße 12.**
Möbl. Wohnungen zu vermieten **Wittekindstraße 12.**

Eine **Parterre-Wohnung** im Hinterhaus zum 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten **Königstraße 20a.**

Wohnung, bestehend aus 2—3 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., per **1. Juli** oder **1. Okt.** von einer Witwe mit Sohn in der Nähe des **Bahnhofes** oder des **Mühlweges** gesucht. Gefl. Offert. bef. sub **A. b. 46349** **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein **Probirantensandibat** sucht für einige Monate Wohnung und Kost. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbeten sub **W. B.** an die Expedition d. Bl.

Pension-Gesuch
für ein erwachsenes Mädchen zur weiteren Ausbildung, wenn möglich fort. Offerten werden **Leipzigerstr. 50** erbeten.

Wer irgend etwas von Halle will, sei es über Käufe, Verkäufe, Stellengesuche oder sonst durch halle'sche Blätter zu veröffentlichen beabsichtigt, wende sich an die **Annoucen-Expedition**

Rudolf Mosse,

Halle a. S., Brüderstraße 6, welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Inserate, sowie distriete Uebermittlung der Offerten übernimmt.
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.,**
Leipzig, ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen. Ueberall vorräthig. a **Packet 20 Ffg.**

Unentgeltlich ertheile Rath zur Rettung von Zerschnitten u. heile sie mit u. ohne Wissen durch mein altbewährtes Mittel. **Droguist R. F. C. Kelm, Berlin, Kefelstr. 38.**

Trunksucht heilbar auch ohne Wissen, kein Pulver. Prospect u. gratis. **A. Wollmann, Droguist, Berlin, Warteistr. 1a.**

L. Thiem's Grbst.

Sonntag: Konferenz; **Montag:** Probe im „Rosenthal“; **Mittwoch 2 Uhr** bittet die Beihethigten in „Bauers Felienfeller“ zu erscheinen. **Das Comité.**

Schuhmacher-Zinnung.

Außerordentliche **Generalsammlung** Montag den 17. d. M. Abends 8 Uhr im Restaurant „Drei Schöne“. Tagesordnung: 1) Statuten-Angelegenheit, 2) Veranlagung über Bezeichnung des zweiten Verbandstages Berlin. Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.

Bereinslokal: **Wannergasse 6.**
Sonntag, 16. Mai cr. 8 1/2 Uhr Abends **Missionsvortrag.**
Jedermann ist herzlich willkommen.

Die Volkstüche

befindet sich **Brunostraße Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionensahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Ffg., auf halbe à 13 Ffg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstüche.

U. A. w. g.

Wie ist zu erlangen, daß hiesige Kaufleute oder Händler reelle Waare in Butter führen (keine Schmiere und Del) und daß bei ihren Anpreisungen die Procente des Gehaltes aufgeführt würden, um das Publikum vor Täuschung resp. Betrug zu schützen?
E. B.

3 D.
G. B. B.
M. C.

Gr. schwarzer Hund zugcl. Weingärten 15.

Victoria-Theater in Halle a. S.

(Leipzigerstrasse 61).

Gröffnung der Sommerjaison.

Sonntag den 16. Mai:
Eine Nacht in Venedig.

Große komische Operette in 3 Akten (mit freier Benutzung einer franz. Grundidee) von F. Zell u. Richard Gené, nach der neuen Bühneneinrichtung. Musik von Joh. Strauß. Kostüme nach den Figuren des Friedrich-Wilhelmstädter Theaters in Berlin angefertigt vom Obergarbier Herrn Fuchs. Alle zu dieser Operette gehörigen Dekorationen „Der Markusplatz von Venedig“, „Der Saal des Urbino“ u. sind in dem Maler-Atelier von C. Prewitz angefertigt.

Regie: Director Carl. — Dirigent: Kapellmeister Gabriel.

Personen:

Guido, Herzog von Urbino — Dr. Bachmann	Mariage, Cornicelli — Kavalier	Dr. Zant
Bartolomeo Delauni, Senatoren	Dr. Siegmann	Dr. Werner
Cesario Barbacido, von	Dr. Rabr	Hr. Weber
Georgio Felacio, Venedig	Hr. Walfen	Hr. Knoll
Barbara, Delauni's Frau	Hr. Meisel	Hr. Buchl
Agicola, Barbacido's Frau	Hr. Schlemm	Hr. Artl
Constantia, Felacio's Frau	Hr. Schlemm	Hr. Zetter
Amma, Fischerweiber	Hr. Meisel	Hr. Richter
Caravello, des Herzogs Leib-	Hr. Schwarze	Hr. König
hantier	Hr. Strub	Hr. König
Pappardolo, Macaronifisch	Hr. Selbinger	Hr. König
Cibolotta, Köchin i. Dienste De-	Hr. Strub	Hr. König
lana's	Hr. Grüner	Hr. König
Carico Fiesli, Escorifizier im	Hr. Sommer	Hr. König
Dienste der Republik Venedig	Hr. Wächter	Hr. König
Delana's Kette	Hr. Wächter	Hr. König
Centurio, Poge	Hr. Nigrin	Hr. König
Dalbi, Diener des Herzogs	Hr. Nigrin	Hr. König
Kavalier, Götze, Musikanten, Diener des Herzogs, Senatoren, Masken, Gondellere, Matrosen	Fanden von St. Marco	Hr. König
Fücher, Mädchen und Frauen aus dem Volke. — Ort: Venedig.		Hr. König

Nach dem 1. Akte größere Pause.

Preise der Plätze:

Sperrsitze 1.50 Mk. Parquet 1 Mk. Parterre 75 Pf. Gallerie 50 Pf. Die Billets haben nur zu der Vorleistung Gültigkeit, zu welcher sie gelöst sind. Bei günstiger Witterung ist der Garten geöffnet. Theaterbesucher zahlen bei Garten-Concerten kein Entrée. Kasseneröffnung 1/8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Montag den 17. Mai:

Erstes Auftreten der Opernsängerin Fräulein Helene Kettner, des Herrn L. Wolff, 1. Bass vom „Metropolitan-Opernhaus in New-York, des Herrn Opernsängers Bissel.

Der Waffenschmied von Worms.
Deutsche komische Volks-Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Badeeinrichtungen
in verschiedenen Systemen stehen zur Ausfüllung fertig.

Moritz König, Rathhausg. 9,
empfehl ich zur Einrichtung v. Bade-
stuben u. hält stets großes Lager von
Büchsen, Badewannen jeder Größe,
Sitz-, Fuß- u. Arm-Benommen, Zim-
merdecken, Bidets u. Zimmerclosets,
nur das Beste.

Badeeinrichtungen
mit fester, warmer und gemächter Braut.

Von Sonntag früh an stehen feinste fette Mecklenburger, sowie große und kleine **Futterschweine** (engl. Rasse) zum Verkauf bei C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstr. 55. Jederzeit pflanzbare hochstämmige und niedrige Rosen, in Töpfen eingewachsen, sowie verschiedene jetztzeitige Pflanzartikel empfiehlt die Gärtnerei von C. Bräter, Feldstraße 13.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a/S.
Grube von der Heydt bei Ammendorf, durch Bahnstrang mit Bahnhof Ammendorf verbunden, offerirt gut trockene Nasspresssteine von fester Struktur und vorzüglicher Heizkraft

a 8 1/2 Mark ab Grube, } pr. 1000 Stück
a 12 Mark frei Haus Halle }
a 90 Mark frei Waggon Ammendorf pr. 10000 Stück
und gewährt bei größeren Lieferungsablässen Preisermäßigungen.
Förderkohle, scharf und knorpelig,
wird zu konkurrenzfähigen Preisen ab Grube und frei Waggon Ammendorf abgegeben.

Hôtel & Café David (neuer Saal).
Die Erdmenschchen aus Süd-Afrika,
heute Sonntag letzte Vorstellung,
ausgestellt von Vorm. 11 bis 1 Uhr u. Nachm. 3 bis 9 Uhr Abends.
Vorstellung alle Stunden.
Entrée 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Für den redaktionellen und Inhaltstheil verantwortlich Julius Bunde in Halle. — Plöb'sche Buchdruckerei (H. Riefelmann) in Halle.

Umtausch 4% Prioritäten in 3 1/2 % Consols.
Den Inhabern von
4% Prioritäts-Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen
erbreite ich mich zur Vermittelung der vom Staate offerirten Convertirung in
3 1/2 % Preussische Consols.
Die Anmeldung muß bis zum 31. Mai d. J. geschehen, und bin ich
gern erbötig, jedwede weitergewünschte Auskunft zu ertheilen.
Halle a/S.
H. F. Lehmann.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung Schwetfchestr. 31
und bitte meine werthen Kunden, Bestellungen dajelbst und Königr. 6 abzugeben.
Carl Winkler,
Fuhrherr.

Hallesche Beamten-Spar- und Darlehens-Kasse.
Die Mitglieder werden hiermit zur Theilnahme an einer am 24. d. Mts.
Abends 8 Uhr in der „Tulpe“ abzuhaltenden monatlichen General-Versammlung
unter Hinweis auf § 43 Absatz 4 des Statuts ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
Abänderung des § 24 des Statuts.
Halle a/S., den 14. Mai 1886.
Der Vorstand,
Scheidelwitz, Krebs, Erfurth.

„Hôtel Heller“
hält seine Restaurationstafeln während der Opern-Saison zur ge-
meinsten Benutzung hiedurch bestens empfohlen. Vorzüglichen Mittagstisch
(Table d'hôte) im Abonnement à Couvert # 1. — Nach dem Theater reich-
haltige Speisefarte der Saison entsprechend zu civilen Preisen.
Richard Heller.

Deffauerstr. 4. § 11. Deffauerstr. 4.
Empfehle meine renovirten Lokalitäten,
Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch Exportbier,
Berliner Weissbier,
Thüringer Weizenlager- u. Thüringer Champagner-Weissbier.
Hermann Schade jun.

Freyberg's Garten.
Heute Sonntag
Grosses Familien-Concert,
angeführt von der Privatkapelle.
Entrée 10 Pfg. Entrée 10 Pfg.
Paul Jahn.

Fr. Kohl's Restaurant,
Königsstrasse 5.
hält seinen freundlichen Garten gereinigtem
Besuch hiermit bestens empfohlen.
Stets reichhaltige seiongemäße Speisefarte.
Vorzügliches Riebeck'sches, echt Bayer-
isches Bier, Berliner Weisse, Reingehaltene Weine, vorzügl. Apfel-
wein. Auerkamt gute Küche. Solide
Preise.

Rühlemann's Restaurant,
gr. Wallstraße 4c.
Bereinszimmer frei.
Moritz's Restaurant u. Gartenlokal,
Harz 18.
Heute Sonntag
Großes Concert
von der ganzen Kapelle des Herrn Liebing.
Anfang 4 Uhr.
Mittagsstisch 45 Pfg., Gesellschafts-
zimmer, Kegelbahn halte bestens em-
pfohlen.
A. Moritz.

Hofjäger.
Heute Sonntag den 16. Mai
in den decorirten Räumlichkeiten
**Vorkier-
und Keller-Fest.**
Im Garten

Frühschoppen-Concert
bei freiem Entrée.
Nachmittags von 4 Uhr an ununter-
brochen bis 10 Uhr
Familien-Concert,
einmaliges Entrée 15 Pfg.
Von früh 10 Uhr an
Speckfuchen und Vorkwürstel.
Für Kinder täglich
Pony- u. Kameelreiten.
Landmann's Salon.
Sonntag Abends 7 Uhr gr. Tanzstunde.

Bad Wittekind.
Sonntag den 16. Mai.
Zur Gröffnung der Bade-Saison
Früh u. Nachmittag
Grosses Concert
des Halle'schen Stadtorchesters.
Anfang früh 6 1/2 Uhr, Entrée 15 Pf.
Nachm. 3 1/2 „ „ „ 30 „
Jeden Tag von 6 1/2 Uhr an Früh-
Concert und jeden Dienstag, Freitag u.
Sonntag Nachmittag-Concert.
Billets für einzelne Personen und ganze
Familien sind zu diesen Concerten für die
ganze Saison zu ermäßigten Preisen bei
Herrn Röhle in Wittekind zu haben.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Saalschloß-Brauerei
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2
bis Abends 9 1/2 Uhr
Ununterbrochen

**Großes
Militär-Concert,**
angeführt von der ganzen Kapelle des
Kgl. Magdeb. Füß.-Regis. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.,
von Abends 7 Uhr ab 20 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Münchener Keller
(Giebichenstein).
Heute Sonntag Nachmittags
Großes Gartenconcert
(ohne Entrée).
Kapelle: Lorenz.
Abends **Grosse humorist. Soirée**
der beliebten Duettisten Herren Franke u.
Beyer aus Leipzig.
1. Vereinsanrband ist verl. gegangen. Geg.
Belohn. abzug. Klausdorvorstadt 11.
Ein j. brauner Jagdhund angelassen. Geg.
Intentionsgeb. und Futterkosten abzuholen
gr. Märkerstraße 14.